

31-07-2018

„Kultur in der Bank“

Von: Kurt Lehmkuhl



Foto: Lydie Auvray

„Kultur in der Bank“, die Veranstaltungsreihe der Raiffeisenbank Erkelenz, in der Hauptstelle in Lövenich, ist längst nicht mehr nur ein Geheimtipp. Nach den beiden rappenden Veranstaltungen mit der Musikkabarettistin Julia Hagemann und dem Comedian Marc Breuer waren auch bei der dritten Veranstaltung in diesem Jahr sämtliche Plätze besetzt. Die Lesung mit der Erfolgsautorin Regina Schleheck aus Leverkusen bestätigte Marketingchef Thomas Brockers, dass er mit „Kultur in der Bank“ einen kulturellen Volltreffer gelandet hat, der inzwischen weit über die Stadt Erkelenz hinaus Besucher nach Lövenich anzieht. Brockers war von der Publikumsresonanz ebenso angenehm überrascht wie die Autorin, die sich zur musikalischen Begleitung den Akkordeonspieler Jörg Fuhrländer mitgebracht hatte.

„Regina Schleheck liest kriminell gute Urlaubsgeschichten, Jörg Fuhrländer sorgt für den passenden Ton“, meinte Brockers in seiner Begrüßung der Gäste. „Lieber killen wir hier als tatsächlich im Urlaub“, ergänzte Schleheck, die neben ihrer literarischen Profession auch als Lehrerin an einem Berufskolleg in Leverkusen tätig ist. Sie schreibt Romane, Kurzgeschichten und Hörspiele, veröffentlicht als Herausgeberin Anthologien und wird und wurde für ihre Science Fiction und ihre Krimis mit Literaturpreisen ausgezeichnet. Es gebe eine musikalisch-literarische Reise durch viele Regionen, meinte sie verheißungsvoll. Die Autorin nahm bei ihrer kriminellen „Urlaubsreise“ die Zuhörer mit von Bayern bis nach Friesland, vom Rheinland bis nach Mecklenburg-Vorpommern. „Beim Schreiben lernt man viele Regionen kennen“, meinte sie. Oft bekomme sie Anfragen zum Schreiben einer Geschichte, obwohl sie die entsprechende Region gar nicht kenne. Dann müsse sie die Landschaft zunächst im wahrsten Sinne des Wortes erfahren und sich darüber schlau machen. Das sei immer wieder ein spannender Prozess; offenbar aber auch ein erfolgreicher Prozess, denn ihrer Geschichten werden stets als überzeugend und gut empfunden. Das Besondere an ihren Geschichten: „Ich habe keinen Ermittler“, sagt Schleheck, „es passiert einfach etwas Unerwartetes.“ So etwa auch in ihrem Kurz-Krimi aus dem Allgäu, genauer gesagt bei ihrer Geschichte über König Ludwig in Schloss Neu Schwanstein, bei der sie durchaus Bezüge zu der Stadt hatte, in der sie lange lebte, und über die sie einen kriminellen Reiseführer verfasst hat: Köln. Nicht nur Akkordeonspieler Jörg Fuhrländer war mit Regina Schleheck mitgekommen. Nach Lövenich „verirrt“ hatte sich vom Rhein auch Lydie Auvray, eine Freundin der beiden. Die „Grand Dame des Akkordeons“ verleiht dem einstmals verstaubten Instrument seit 40 Jahren mit ihren furiosen Konzerten neuen Glanz. Doch nicht sie wird die nächste musikalische „Kultur in der Bank“ bestreiten, sondern das Trio „Slinky & P’tit Loup“, das nach der Sommerpause am Freitag, 28. September, Jazzy-Blues präsentiert.